



A n z e i g e
eines neuen
K a l e n d e r
mit
Kupfern und Bignetten
für 1780.

Der allgemeine und entscheidende Beis-
sal, welchen das Publikum, dem
unter den Titel, Wiener Kinder-
allmanach für das Jahr 1780. zum Neu-
jahrs Geschenk und unschuldiger Ergözung
der Kinder von verschiedenen Alter, er-
schienenen Werke gönnen wollen, hat dem
Verleger bewogen, dem Verlangen hoher
Gönner und des Publikums gemäß, dem
Kinderallmanach einen ordentlichen Ka-
lender vordrucken zu lassen. Dieser Ka-
len-

lender ist so eingerichtet, daß er dem Werthe des übrigen Inhalts völlig entspricht. Ohne das Nothwendige und Nützliche zu verabsäumen, hat man alles für Kindern Entbehrliche sorgfältig vermieden; dabey aber auch für das Kleinliche und in das Auge fallende eines Kalenders Sorge getragen. Kurz — man ist bemüht gewesen, den erworbenen Beifal durch diese neue Bequemlichkeit des Kinderallmanachs noch immer zu vermehren.

Denen, welchen der Inhalt desselben noch nicht bekannt ist, mögen ihn aus folgender Nachricht kennen lernen. Ausser dem Titelblatte, Titeltupfer und Vorrede haben die Verfasser eine Zueignungsschrift an die jungen Wiener und Wienerinnen vorausgeschickt, die in dem Tone eines Kinderfreundes nicht ohne Eindruck auf die jungen Herzen der Leser und Leserinnen seyn wird. Dann folgen im ersten Abschnitte Gedichte; deren sind nur fünfse. Den Verfassern wäre es ein leichtes gewesen deren funfzig zusammen zu bringen, aber ein jedes sollte in seiner Art ein kleines Meisterstück seyn; weshalb — doch Sapiienti sat —

Im zweyten Abschnitte findet man Geschichten, keine erdichteten — wahre. Deren sind abermal wenige, aber gewählt.

Der dritte Abschnitt enthält Erzehlungen. Fast keine Vergehung, keine Thorheit, kein Laster ist hier übergangen worden. Es findet im Beyspiele seine Strafe, und die entgegengesetzte Tugend
ih.



ihre Belohnung, Leichtfertigkeit, Schadenfreude, unnütze Furcht, Lüsternheit, Unvorsichtigkeit, Ungehorsam, Grausamkeit, Bosheit, Rache, Müßiggang und Berrug ic. ic. jedes hat seine eigene Erzählung.

Der vierte Abschnitt sind Fabeln, und fünfzig neue Räthseln, theils in Versen, theils in Prosa, wobey man jedoch erinnern muß, daß unter diesen kein einziges von denen zu finden ist, die ehehin in diesem Verlage, unter den Titel: Hundert und Zehn neue auserlesene Räthsel im Druck erschienen, und gut aufgenommen worden.

Der fünfte und letzte Abschnitt hat ein Schauspiel für Kinder in zwey Aufzügen, das Königspiel genannt, erhalten. Man will, um dem Urtheile einsichtsvoller Aeltern und Lehrer nicht vorzugreifen, nur so viel sagen, daß es Original ist, und weder hier noch anderswo jemals im Drucke erschienen.

Da der Verleger nicht im mindesten an die gute Aufnahme dieses Almanachs zu zweifeln Ursach hatte, so ist er beflissen gewesen, demselben auch alle äussere Zierde zu geben, die ein gemeinnütziges Buch verdient. Die ganze Auflage ist auf Schreibpapier mit neuen Lettern in ord. 8vo. abgedruckt, und enthält 20. Bogen. Das wohlgetroffene Portrait des Großprinzens von Toscana, Franz Joseph, im zwölften Jahre seines Alters, gestochen von Herrn Mannsfeld, ist eine Zierde des Werkes,
die

die jedem Leser willkommen seyn wird. Außer dem findet man in der Folge noch drey Kupferstiche, die auf verschiedene Scenen des Inhalts Beziehung haben. Diese sind ebenfals neu von Herrn Mannsfeld gestochen.

Auch hat der Verleger nicht ohne Ursache den Namen des Künstlers angeführt, dessen Arbeiten rühmlich bekannt sind, und der gewis dafür sorgen wird, seinen Ruhm nicht zu verlieren; denn wie oft werden Kupferstiche versprochen, und am Ende — freylich finds Kupferstiche! —

Daß dieses Buch nicht bloß für Kinder bestimmet sey, sondern auch den Erwachsenen, insbesondere aber den Kinderfreunden, und denen, die gut vorgetragene Geschichten lieben, eine angenehme Lectüre verschaffen müsse, darf man wohl eben so wenig erinnern; als daß Aeltern, Lehrer und Vormünder dadurch Gelegenheit erhalten, ihren Kindern und Untergebenen mit diesem Buche ein angenehmers und nützlichers Geschenk zu machen, als mit jeder Lecterey und nur allem möglichen Spielwerke.

Ist zu finden auf dem Dominikanerplatz im Geroldischen Buchgewölbe No. 724. und kostet mit dem Kalender in Bräuslerleder mit goldenen Schnitt 2. fl. 12. kr. in Franzband 1. fl. 51. kr. in ordinairen Band mit Schuber 1. fl. 34. kr. ungeb. 1. fl. 20. kr. Ohne Kalender in Bräuslerleder 1. fl. 51. kr. in Franzband 1. fl. 34. kr. und in ord. Band mit Schuber 1. fl. 20. kr. ungeb. 1. fl. 8. kr.
